

bvse-Marktbericht: Kunststoffe März 2017

1 Der Markt für Primärkunststoffe

Die Stimmung in den deutschen Chefetagen hat sich im Februar und im März erfreulich entwickelt, s. www.cesifo-group.de. Der ifo Geschäftsklimaindex stieg im Februar von 109,9 auf 111,1 Punkte. Auch der im März 2017 veröffentlichte ifo-Index verbessert sich von 111,1 auf 112,3 Punkte. Dies ist der höchste Wert seit Juli 2011. Die Aufwärtsentwicklung bei der Beurteilung der aktuellen Geschäftslage hält unvermindert an. Überdies verbesserten sich die Erwartungen der Unternehmen weiter. Der Aufschwung gewinnt an Kraft. Auch im Verarbeitenden Gewerbe ist der Index auf den höchsten Wert seit Juli 2011 gestiegen. Die Preisentwicklung bleibt aufwärtsgerichtet. Der Index stieg in nahezu allen wichtigen Industriebranchen.

Und was bedeutet dies für die Kunststoffe? Bei der GKV-Aschermittwochspreskonferenz 2017 wurde deutlich, dass die Kunststoff verarbeitende Industrie in Deutschland für das Jahr 2016 einen neuen Umsatzrekord verzeichnet, s. www.gkv.de. Der Branchenumsatz wuchs im vergangenen Jahr um 3,2 % auf 60,8 Mrd. Euro. Für die deutschen Kunststoffverarbeiter zog GKV-Präsident Dirk E.O. Westerheide eine durchweg positive Bilanz des Jahres 2016. Die Umsätze der Branchenunternehmen haben sich sehr gut entwickelt. Auch die Zahl der Beschäftigten in der Kunststoffverarbeitung legte erneut leicht zu und liegt jetzt bei 317.000.

1.1 Standardkunststoffe: Im Februar 2017 befinden sich die Preise für Standardkunststoffe auf einem 18-Monate-Hoch! Die Durchschnittspreise für alle Standardkunststoffe ziehen nochmals deutlich an. Die Standardkunststoffe notieren mit 1384 €/t um durchschnittlich 79 €/t höher als im Vormonat. Im Februar 2017 (1384 €/t) liegen die Durchschnittsnotierungen um 154 €/t höher als diejenigen im Februar 2016 (1230 €/t). Die Preiserhöhungen werden auf die gestiegenen Preise der Vorprodukte sowie die gute Kunststoffnachfrage zurückgeführt. Darüber hinaus konnten bei verschiedenen Kunststoffen auch weitere Aufschläge durchgesetzt werden. Der deutliche Anstieg bei PS wird wiederum auf die Verteuerung des Vorprodukts zurückgeführt. Das Styrol könnte sich sogar in den nächsten Monaten nochmals deutlich verteuern. Die PS-Preise sind auch deswegen überraschend, da sich die Nachfrage aus dem Baubereich im ersten Quartal, wetterbedingt in Grenzen hält. Bei PP werden Kapazitätsverknappungen gemeldet. Verpackungs-PET notiert zu einem Durchschnittspreis von 1250 €/t und damit um 70 €/t höher als im Vormonat. Im ersten Quartal 2017 gibt es eine hohe Nachfrage nach Standardkunststoffen. Bei Polyolefin-Commodities ist mit Verknappungen wegen notwendiger Wartungspausen zu rechnen.

Eine ausführliche Diskussion mit Angaben zu Preisspiegeln für Neuware und Altkunststoffe sowie von Vorprodukten finden Sie in EUWID Recycling und Entsorgung s. www.euwid.de, bzw. in EUWID Kunststoff www.euwid-kunststoff.de und in KI - Kunststoffinformation, s. www.kiweb.de.

1.2 Technische Kunststoffe: Im Februar 2017 befinden sich die Preise für Technische Kunststoffe auf einem 24-Monate-Hoch! Die Technischen Kunststoffe notieren mit 2459 €/t um durchschnittlich 133 €/t höher als im Dezember 2016, s. Tabelle. Bei Vergleich der Durchschnittsnotierungen von Februar 2017 (2459 €/t) mit denen aus dem Februar 2016 (2367 €/t) ergibt sich eine Preiserhöhung um 92 €/t. Die Preisveränderungen für Februar 2017 werden auf die gestiegenen Preise der Vorprodukte zurückgeführt. Bei den Vorprodukten werden vereinzelte Verknappungen sichtbar. Einer hohen Nachfrage an Technischen Kunststoffen steht für einzelne Commodities ein mitunter knappes Angebot gegenüber.

bvse-Marktbericht: Kunststoffe März 2017

Tabelle: EUWID-Notierungen Technischen Kunststoffe, die alle zwei Monate erscheinen, über die letzten sechs Monate hinweg; Preise in €/t.

Preise in €/t	Februar 2017	Dez. 2016	Oktober 2016	August 2016
PMMA glasklar	2600 – 2800	2500 – 2600	2500 – 2600	2500 – 2550
ABS natur	1800 – 1900	1600 – 1750	1550 – 1720	1620 – 1820
ABS w/s	1900 – 1950	1700 – 1800	1650 – 1770	1720 – 1870
ABS farbig	2500 – 2700	2300 – 2550	2250 – 2520	2320 – 2620
PC glasklar	3000 – 2850	2750 – 2850	2650 – 2800	2650 – 2800
PC GF-verstärkt	3200 – 3300	2950 – 3050	2950 – 3050	2900 – 3050
POM natur	1850 – 1950	1850 – 1950	1890 – 1990	1890 – 1990
PA 6 natur/schwarz	2150 – 2400	1950 – 2170	2020 – 2170	2020 – 2170
PA 6 GF-verstärkt	2250 – 2350	2250 – 2350	2320 – 2420	2320 – 2420
PA 66 natur	2550 – 2700	2450 – 2600	2450 – 2600	2400 – 2600
PA 66 GF-verstärkt	2600 – 2800	2500 – 2700	2500 – 2700	2500 – 2700
Durchschnitt	2459	2326	2329	2378

2 Der Markt für Sekundärkunststoffe

Auch im März ist die Nachfrage nach Primärware sowohl für die Standardkunststoffe wie die Technischen Kunststoffe recht gut. Die Kunststoffpreise haben Höchststände erreicht. Dies sollte den Zweitmärkten dann auch entsprechend positive Impulse verleihen. Der positive Trend bei der Neuware zeigt sich bei den Recyclaten stark zeitversetzt und darüber hinaus auch abgeschwächt. Aber immerhin der Frühling setzt sich jetzt auch bei den Sekundärkunststoffen langsam aber sicher durch. Wie auch immer, letztlich sollte sich die Nachfrage nach Recyclaten ab April weiter verbessern.

Der Preisspiegel in plasticker weist bei Vergleich von Februar 2017 mit Januar 2017 stagnierende Kunststoffmärkte aus. Die Preise bleiben annähernd gleich und die Nachfrage schwächelt. Erst für März kann ein leichter Aufwind für die Kunststoffmärkte ausgemacht werden. Im Gegensatz hierzu berichtet EUWID für Februar 2017 über eine gute Nachfrage nach Standardkunststoffen und leicht steigende Preise. Insbesondere die Preise für Mahlgüter steigen um durchschnittlich 20 €/t.

2.1 Kunststoffabfälle:

Insgesamt sind die nationalen und europäischen Märkte gut mit Kunststoffabfällen versorgt. Hohe Verbrennungspreise führen dazu, dass Kunststoffe verstärkt aussortiert werden. Der Nachfragestopp aus China führt überdies dazu, dass große Mengen an Kunststoffabfällen im Inland verfügbar sind.

Bei den Mischkunststofffraktionen befindet sich zwar mehr Menge an Kunststoffabfällen in den Märkten allerdings zu immer schlechteren Qualitäten. Insgesamt hat sich die Kunststoffsortierung, trotz der vielfältigen Initiativen zur Qualitätskontrolle, nicht verbessert sondern weiter verschlechtert. Kunststoffrecycler prüfen, inwieweit eigene Nachsortierungen notwendig werden. Häufig sind Kunststoffabfälle, die im Ausland verfügbar sind, von deutlich besserer Qualität, als diejenigen, die im Inland durch die Sortierungen erzeugt werden. Bei den inländischen Qualitäten werden der hohe Anteil an Reststoffen, der geringe Polyolefin-Gehalt, die hohen Papieranteile und die hohe Feuchtigkeit bemängelt. Die angegebenen Preise für Kunststoffabfälle stehen unter Qualitätsvorbehalt und Mengendruck.

Preisanhebungen um durchschnittlich 10 €/t sind bei den PE-Produktionsabfällen festzustellen. Bei PE post user beträgt der durchschnittliche Preisanstieg 12 €/t. Die PP-Produktionsabfälle notieren durchschnittlich um 13 €/t höher. Die PS-Produktionsabfälle weisen eine durchschnittliche Preiserhöhung um 16 €/t aus. Nur das PVC bleibt unverändert.

bvse-Marktbericht: Kunststoffe März 2017

Die Feierlichkeiten zum chinesischen Neujahrsfest, das auf den 28. Januar 2017 datiert, wurden bis Mitte Februar beendet. Der danach erwartete Nachfrageschub nach europäischer Ware blieb aus, da die VR China eine neue Initiative zu Green Fence startete, um die illegale Einfuhr von Abfällen zu unterbinden. Die Auslandsimporte werden in den Einfuhrhäfen verschärft kontrolliert. Die Container werden verstärkt gescannt. Nur noch beste Ware an Kunststoffabfällen wird akzeptiert. Schon jetzt ist offensichtlich, dass verschmutzte Folien kaum noch nachgefragt sind. Wegen der geringen Auslandsnachfrage erwarten Experten, dass die Preise für Kunststoffabfälle in den nächsten Monaten nachgeben.

Auch die Frachtkosten haben sich verteuert und die Frachtbedingungen sind erschwert. So sind Seecontainer nach Fernost nur noch schwer zu bekommen. Der Preis für Seecontainer wurde drastisch erhöht. Bei den Verlängerungen der AQSIQ-Lizenzen ist zu beobachten, dass die Lizenzen weiter eingeschränkt werden. Bei der Verbringung müssen deshalb verstärkt Fremdlizenzen in Anspruch genommen werden.

2.2 Recyclate:

Recyclate sind wieder ausreichend nachgefragt. Den Recyclaten kommt eine immer größere Bedeutung zu, um die Primärmärkte zu stabilisieren. Darüber hinaus garantieren die Recyclate Versorgungssicherheit und zwar unabhängig von den jeweiligen Verwerfungen in den Primärmärkten. Die Recyclatpreise profitieren von den gestiegenen Preisen der Neuware.

Polyolefin- und PS-Mahlgüter notieren durchschnittlich um 20 €/t höher, s. EUWID. Die Preise für Regranulate können je nach Qualität deutlich zulegen. Interessant war zu sehen, dass Verwerfungen bei PP und PS zum Teilrückzug aus deren Recycling führt. Inzwischen werden die PP- und PS-Recyclate wieder verstärkt nachgefragt. Und dies führt dazu, dass diese Teilmärkte neu belebt werden. PVC zeigt kaum Bewegung, da saisonbedingt die Nachfrage noch fehlt. Die PET-Märkte erweisen sich hinsichtlich Angebot und Nachfrage als stabil. Die Recyclate finden weiterhin guten Absatz. Die höheren Neuwarepreise stabilisieren die PET-Märkte für Mahlgüter und Regranulate. Höhere Preise für gebrauchte PET-Flaschen konnten am Markt durchgesetzt werden.

3 Der Preisspiegel plasticker

Die Internetplattform [plasticker](http://plasticker.de), s. <http://plasticker.de>, bildet tagesaktuelle Notierungen ab. Im vorliegenden Marktbericht sind die monatlichen Preisabschlüsse angegeben. Lediglich im jeweiligen Berichtsmonat, hier für März 2017, werden die bis dahin aufgelaufenen vorläufigen Notierungen angegeben, die erst Anfang April 2017 endgültig werden. Die hier angegebenen Notierungen für März sind daher nur ein Zwischenstand. Bei plasticker werden bei den Qualitäten Mahlgut und Granulat sowohl Neuware wie auch Sekundärware angeboten. Die Angabe „Ballenware“ bezieht sich ausschließlich auf Kunststoffabfälle.

3.1 Standardkunststoffe: Im Februar 2017 notiert der Durchschnittspreis in plasticker nur wenig verändert zum Vormonat, s. Tabelle. Die Durchschnittspreise erhöhen sich um 9 €/t auf 536 €/t. Die Notierungen von Februar 2017 (536 €/t) liegen um 55 €/t niedriger als diejenigen im Februar 2016 (591 €/t). Der Februar 2017 zeigt im Vergleich zu den beiden Vormonaten nur gering verbesserte Umsätze. Besonders hervorzuheben ist, dass die PP-Ballenware ein 48-Monate-Hoch erreicht hat. Deutliche Preisveränderungen, d.h. Veränderungen größer als ± 40 €/t, werden im Februar 2017 bei LDPE Ballenware +50 €/t und PET Ballenware +60 €/t festgestellt.

Die Vorschau in die März-Notierungen, die abschließend erst Anfang April 2017 gemeldet werden, weist einen um 26 €/t höheren Durchschnittspreis aus. Mitte März, am 13.03.2017, erweisen sich die Kunststoffmärkte als immer noch verhalten.

bvse-Marktbericht: Kunststoffe März 2017

Tabelle: Notierungen für Standardkunststoffe in plasticker; Angaben in €/t.

	März 2017 ⁶	Feb. 17	Jan. 17	Dez. 16	Nov. 16	Okt. 16	Febr. 16
HDPE Mahlgut ¹	650	610	620	590	570	590	600
HDPE Granulat ⁵	930	950	920	820	840	860	970
LDPE Ballenware ²	290	250	200*	220	240	210	270
LDPE Mahlgut ¹	480*	510	550	570	620	580	900*
LDPE Granulat ⁵	740	730	720	780	800	870	770
PP Ballenware ³	340*	330	290*	290	260	250	200
PP Mahlgut ¹	550	530	530	500	520	540	600
PP Granulat ⁵	820	740	730	760	750	750	890
PS Mahlgut ⁴	610	600	630	650	650	600	620
PS Granulat ⁵	890	880	880	880	880	900	1010
w_PVC Mahlgut ¹	480	400	440	360	380	360	440
h_PVC Mahlgut ¹	470	450	440	410	430	410	410
PET Ballenware	150*	160	130*	180	190	110*	150*
PET Mahlgut bunt	330	360	300	310	310	350	440
Durchschnitt	(552)	536	527	523	531	527	591

*: Zu geringe Angebotszahl, um eine statistische Signifikanz zu erreichen; ¹: entspricht der Qualität Produktionsabfall, bunt; ²: entspricht K49; ³: entspricht K59; ⁴: entspricht Standard bunt; ⁵: entspricht der Qualität Regranulat schwarz; ⁶: Vorschau, die sich durch weitere Angebote verändern kann.

3.2 Technische Kunststoffe: Im Februar 2017 notiert der Durchschnittspreis für Technische Kunststoffe in plasticker unverändert zum Vormonat, s. Tabelle unten. Der Vergleich der Durchschnittspreise von Februar 2017 (1185 €/t) mit Februar 2016 (1218 €/t) ergibt einen um 33 €/t niedrigeren aktuellen Preis. Deutliche Preisveränderungen, d.h. Veränderungen größer als ± 70 €/t, werden im Februar 2017 festgestellt bei PBT Granulat +80 €/t und PA 6 Granulat -80 €/t. Der Februar weist eine verhaltene Nachfrage nach Technischen Kunststoffen auf.

Eine erste Vorschau in die März-Notierungen, die abschließend erst Anfang April 2017 gemeldet werden, zeigt einen um 25 €/t höheren Durchschnittspreis als im Vormonat. Bis zum 13.03.2017 weist die Internetplattform plasticker eine weiterhin verhaltene Nachfrage nach Technischen Kunststoffen aus. ABS Granulat zeigt in der Vorschau eine Preissteigerung um 200 €/t!

Tabelle: Notierungen für Technische Kunststoffe in plasticker; Angaben in €/t.

	März 2017 ⁶	Feb. 17	Jan. 17	Dez. 16	Nov. 16	Okt. 16	Febr. 16
ABS Mahlgut	650	650	640	640	650	670	740
ABS Granulat ⁵	1540	1340	1290	1260	1320	1160	1350
PC Mahlgut	850	830	860	900	830	860	1020
PC Granulat ⁵	1900	2020	1990	1980	1790	1790	1860
PBT Mahlgut	530	530	480	460	430	470	490
PBT Granulat	1600	1540	1620	1510	1470	1350	1660
PA 6 Mahlgut	890	850	870	870	870	860	930
PA 6 Granulat ⁵	1620	1600	1680	1610	1600	1390	1750
PA 6.6 Mahlgut	960	940	880	910	860	850	1040
PA 6.6 Granulat ⁵	1680	1690	1730	1730	1720	1560	1780
POM Mahlgut	700	620	620	610	560	580	550
POM Granulat ⁵	1600	1610	1540	1530	1650	1690	1440
Durchschnitt	(1210)	1185	1183	1168	1146	1103	1218

⁵: entspricht der Qualität Regranulat schwarz; ⁶: Vorschau, die sich durch weitere Angebote verändern kann.

bvse-Marktbericht: Kunststoffe März 2017

Alle Preisangaben ohne Gewähr. Alle EUWID-Preise ab Station. Die Preise beziehen sich in der Regel auf Mengen größer als 20 Tonnen. Aus den stündlich aktualisierten Monatspreisübersichten - erstellt aus den Angeboten in der Rohstoffbörse **plasticker**, siehe www.plasticker.de, lassen sich monatliche Preisnotierungen für die **Sekundärkunststoffe** errechnen. Dieser Preisspiegel zeigt Notierungen, die allerdings unter dem Vorbehalt der Ermittlung aus den eingestellten Angeboten stehen. Darüber hinaus unterscheidet plasticker nicht zwischen den Qualitäten klar, bunt oder farbsortiert. Dadurch ergibt sich aus den plasticker-Angaben unter Umständen ein anderes Marktgeschehen als beim EUWID-Preisspiegel.

Bonn, Freitag, 31. März 2017

Dr. Thomas Probst, bvse